

Ines Siri Trost

Die Blumen der Engel

Botschaften des Herzens in Bild und Wort

*- die Engelsiegel - die Mantras - die Botschaften
- die Übungen*

*Tore zu einer aktiven Kommunikation und Arbeit mit den Engeln,
eine neue Wahrnehmungsschulung*

*Aufgeschrieben und – gemalt von Ines Siri Trost in Resonanz
der Mitteilungen und Offenbarungen der Engel*

spirit
RAINBOW
Verlag

Impressum

Erstausgabe 2016
Spirit Rainbow Verlag
UG haftungsbeschränkt
© Ines Siri Trost

Es ist nicht gestattet, die Texte und Bilder dieses Buches inklusive der Bilder auf dem Einband der Vorder- und Rückseite des Buches, zu kopieren oder durch andere Mittel zu vervielfältigen, einzuscannen, mit dem PC weiterzuverarbeiten zu verändern, ausschnittsweise oder ganz weiterzuverwenden oder abzufotografieren. Es ist nicht gestattet, die Texte und Bilder übers Internet zu verschicken oder zu veröffentlichen ohne ausdrückliche und schriftliche Erlaubnis der Verfasserin und Urheberin Ines Siri Trost aller in diesem Buch veröffentlichten Texte und Bilder!

»Engelsiegel« ist zum einen der urheberrechtlich geschützte Titel der von Ines Siri Trost gemalten Bilder der in diesem Buch veröffentlichten Reihe, zum anderen ist er eine geschützte und eingetragene Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt mit gekennzeichneten Inhalten seit 2014 und trägt rechtsgültig das Zeichen ®.

Bildnachweis (Umschlag)
Umschlaggestaltung unter Verwendung des Schwingungsbildes des Erzengels Gabriel, empfangen und aufgemalt von Ines Siri Trost vom 11.07. bis 15.07.2013.
Originalgröße: 20cm x 20cm, Mischtechnik auf Rostplatte.

Satz, Druck und Vertrieb:
Druck- & Verlagshaus Mainz
Süsterfeldstraße 83
52072 Aachen

Konzeptionelle Gesamtgestaltung:
Ines Siri Trost



www.spirit-rainbow-verlag.de

ISBN-10: 3-940700-75-4
ISBN-13: 978-3-940700-75-9

*Lies dieses Buch
mit dem Herzen ...*

Inhalt

»Die Blumen der Engel« – Vorwort der Autorin	9
»Engel auf Erden gelandet« – Vorwort von Marko Pogačnik	11
Der Engel Erifiel spricht.	13
Die Samen der Blumen und die Himmelsschlüsselarbeit.	15
Dies ist ein besonderes Buch	21
Über meine Arbeit.	23
Was sind Engelsiegel und was sind die Blumen der Engel?	29
Engelmantra – Engelyantra	33
Vorbereitende Gedanken.	35
Etwas über die Bäume und ihre Beziehung zu den Engeln	39
Eine Botschaft des Erzengels Michael	43
Ein Morgen- und ein Abendspruch von Erzengel Michael	47
Das aktive Arbeiten mit den Engelsiegeln als Blumen der Engel	49
Vorwort zu den Mantras der Engel	65
Die Vorbereitung auf die Botschaften der Engel vom Erzengel Michael.	69
Die Engelsiegel, Mantras und Botschaften	71
Erzengel Gabriel, Engel der Herzensfreiheit.	74
Engel der Zukunft	80
Engel der durch die Weiblichkeit getragenen Vereinigung und Verwandlung	84

Erzengel Raphael.	90
Engel der liebenden und heilenden Verbindung zu den Wesen der Natur	96
Engel der Gerechtigkeit.	102
Erzengel Michael, Engel des Herzensmuts.	108
Engel der Kraft	112
Engel des mutigen Voranschreitens	116
Erzengel Camael, Engel der alles überwindenden Kraft, Engel der Gnade und der Katharsis	122
Engel des Christuswesens	126
Engel der aufblühenden Blume mit drei Herzmeditationen	134
Erzengel Jeremiel, Elohim, Engel der Liebe	146
Engel der Achtsamkeit	152
Esefiel, Engel der Anmut.	158
Die Zeit des ausgehenden Atlantis und unsere elementaren Wurzeln dorthin . . .	163
Aus dem Rat der Elementarwesen und der Engel.	167
Etwas von meinem Weg	171
Etwas von höchster Wichtigkeit.	183
Engel des Magnetfelds der Erde.	186
Etwas persönliches über Bücher und den eigenen Strahl	195
Meditation zur Auarbeit.	199
»Von Engeln begleitet« – ein Morgenspruch	201

»Die Blumen der Engel«

Die Engelsiegel, die Mantras, die Botschaften der Engel sowie die Übungen, das sind »die Blumen der Engel«, und in dem von mir gemalten farbigen Bild, das sowohl die Farbabfolge als auch die Fließform des Schwingungsfelds eines Engels enthält, so wie ich es wahrnehmen darf, sind Mantras, Botschaften und Übungen bereits versiegelt enthalten. Sie öffnen und entfalten sich einer Blume gleich, wenn sie durch das menschliche Herz ihr Tor in die Welt finden!

Das erste Tor in diese Welt hierfür war mein Herz, in dem ich dies alles empfangen durfte. Das zweite Tor waren meine Hände, durch die es Form bekommen hat und offenbart wurde. Das dritte Tor sind alle Menschen, die sich nun von diesen Blumen der Engel im Herzen berühren lassen, ihr eigenes Herz aufschließen lassen und die Blumen weitergeben. Dazu gehört es, sich von der Schönheit dieser Blumen erfüllen zu lassen, ihren »Duft« zu atmen, ihren Rhythmus und Duktus nach innen zu lassen, um ihn dann durch das eigene Menschenwesen zum Ausdruck zu bringen, sich selbst wie eine Blume zu öffnen, dem Licht und der Liebe vollkommen hingegen.

Ich selbst habe diese Bilder des Herzens immer als geistige Piktogramme verstanden und als Abbild meiner Resonanz in meinem Herzen von dem jeweils eigenen Schwingungsfeld eines Engels, welches ich wahrnehmen darf. Diese Bilder des Herzens habe ich »Engelsiegel« genannt. Ich habe jetzt endlich dank der durch Joachim Welz (siehe Seite 13) empfangenen Worte verstanden, dass die Engel selbst sie »Blumen« nennen, und dass diese Blumen sich mit den Herzen der Menschen öffnen werden und nur so erblühen!

Ines Siri Trost, Wetter

Engel auf Erden gelandet

Es ist uns Menschen einmal geläufig gewesen, die Präsenz der Engel im luftigen Bereich des Himmels anzusiedeln. Später, durch die Invasion des Verstandesdenkens, sind sie immer weiter in imaginative Räume gerutscht. Dabei sind Engel zu oft Gefangene der oberflächlichen religiösen Gedankengänge geworden. Steht ein wesentlicher Wandel in der Beziehung des Menschen zu der Engelwelt bevor? Es gibt neuerdings einige inspirative Ansätze in dieser Richtung.

Der Ansatz von Ines Siri Trost ist in diesem Sinne der wachen Aufmerksamkeit wert. Hier wird durch eine kreative Komposition von Malerei, Engelsbotschaften und Gebet ein neuer Zugang zu der Präsenz der Engel erschaffen. Was ich besonders wertschätze, ist ihre kreative Fähigkeit, der subtilen Anwesenheit der Engel in der irdischen Bewusstseinsphäre einen Körper zu verschaffen. Es handelt sich natürlich um einen subtilen Körper, der durch das Gesamtkunstwerk dieses Buches entstanden ist. So ermöglichen die farbreichen Engelsiegel kombiniert mit dem Wissen, empfangen unmittelbar von einzelnen Mitgliedern der Engelsschar, unterstützt durch das entsprechende Mantra Gebet, dem Menschen die erhabenen Bewohner des parallelen Welt- raumes in der Augenhöhe zu begegnen. Das ist gleichzeitig schon der Ansatz zum Austausch und weiter zur Gemeinschaft mit der Engelwelt.

In diesem Sinne sehe ich das Kunstwerk von Ines Siri Trost als ein Tor, durch das die persönliche Mitarbeit mit dem Engelsbewusstsein eine abtastbare Form gewinnen kann. Es wird wohl in dieser Zeitepoche, und zukünftig, die Möglichkeit dargeboten, den Engeln auf Erden zu begegnen. Dazu ist es nötig die richtigen Schritte einzu- leiten. Die Engelsiegel sind ein ausgezeichnete Einstieg hierzu.

Marko Pogačnik, Šempas, am 10.10.2014

Der Engel Eriziel spricht:

»Die Blume des Engels spricht durch deine Hände
Deine Hände tragen die Liebe von Deinem Herzen auf das Papier
Und machen sichtbar, was sonst verborgen ist im Herzen.«

*empfangen durch Joachim Welz für mich von dem
Erzengel Eriziel, einem meiner Schutzengel am 05.10.2014*

Der Engel Erifiel spricht weiter zu mir:

»... ja, wir Engel sind reine Liebe: Wir sagen nicht wie ihr Menschen: ›Wir fühlen Liebe‹ Wir sagen: ›Wir SIND Liebe!‹ Und da, wo ihr auch Liebe seid, seid ihr uns gleich und wir sind eins und arbeiten Hand in Hand. Siehe, unsere ›Hände‹ sind die Impulse, die wir euch senden können, doch wir brauchen eure Hände, eure Taten die mit Herz, und nur von Herzen kommen, denn das sind Engelstaten! So werdet ihr wie wir – werdet frei durch Engelstaten! Lass nur dein Herz aufblühen und du gibst unsere Blumen weiter!«

empfangen am 10.10.2014

Ich danke allen Engeln und Menschen, welche mir geholfen haben, die Basis für dieses Werk zu legen.

DANKE!

Die Samen der Blumen und die Himmelschlüsselarbeit

Noch einmal will ich einleitend den Gedanken der »Blumen« aufnehmen, die erst durch die Herzen der Menschen erblühen werden: jede Blume, kommt sie zur Blüte und zur Reife, sendet irgendwann ihre Samen. Nichts ist hier statisch: die Engelsiegel sind wie eine Momentaufnahme der Resonanz des Schwingungsfeldes eines Engels. Engel sind etwas grundsätzlich Lebendiges und alles Lebendige entwickelt sich. So sollen sich auch diese von mir geschaffenen Bilder des Herzens, die ich Engelsiegel nenne, und die ein Abbild meiner eigenen Herzensresonanz auf erhabene Lichtwesen sind, sich in den Herzen der Menschen weiterentwickeln. Es sollen eigene, neue Blumen hervorgebracht werden, Blumen, die Freude machen, die Licht und Liebe schenken, die Kraft spenden und die Erinnerung an den ganz eigenen Weg, und die Kraft und die Freiheit, diesen zu gehen.

Unsere guten Gedanken sind das Licht der kommenden Zeit. Das meine ich genauso, wie ich es sage: unsere guten Gedanken erschaffen nicht nur seelisches Licht, sondern auch physisches! Ohne unsere guten Gedanken und liebenden Gefühle, würde die Erde vergehen. Die Gefühle und Gedanken hinterlassen ihre Resonanz im Äther, in der feinstofflichen Welt. Durch sie werden sogar Wesen geschaffen im Negativen wie im Positiven! Wir haben als Menschen genau jene höchste Verantwortung: die Verantwortung eines Schöpfers!

Wirklich hasserfüllte Gedanken und Gefühle, sind sie nur mächtig genug, können Wesenhaftes erschaffen; Schattenwesen, die wie leere Hüllen ohne Kern umherhuschen und versuchen, sich eines Menschen und seiner Taten zu bemächtigen. Wirken sie durch die Taten eines Menschen, bekommen sie mehr »Substanz« und werden immer realer. Lassen wir sie aber nicht durch unser Tun wirken, »verhungern« sie regelrecht und müssen irgendwann vergehen, verwehen ... Umgekehrt können wir daran wirken, Lichtwesen zu nähren und sogar zu erschaffen. Füllen wir beispielsweise einen Ort mit sinnvoller, liebevoller Arbeit – dies gilt für alle Arbeitsgemeinschaften, Familien und Interessengemeinschaften – so werden aus den Engelherrschaften nicht nur Engel als »Schutzengel« dieser Gemeinschaft berufen, sondern, es können regelrecht neue Engel entstehen. Wir sind also an der Entstehung neuer Engel mitbeteiligt!

Im Gespräch zu diesem Thema erhielt ich vom Erzengel Michael folgende Hinweise:

»Siehe, wenn du Wesen erschaffst durch negative, dich selbst und andere Menschen blockierende Eigenschaften wie Hass, Streit und Vernichtung, dann werden diese Wesen durch genau ›das‹ wieder weiter genährt und gewinnen an Macht und Kraft. Das mit dem ›Verhungern lassen‹, dadurch, dass du diese Wesen zukünftig mit ihrer Nahrung, also den Hass-, Streit-, und Vernichtungsgefühlen nicht mehr fütterst, funktioniert leider oft nicht so wirklich und würde unmenschlich lange dauern. Es geht oft auch aus dem Grunde nicht so einfach, weil sie versuchen, von der Stunde ihrer ›Geburt‹ an in dir genau diese Gefühle wieder auszulösen!

Nimm mein Schwert! Tue dies mental sehr bewusst, und trenne die Verbindung zu dir von diesen Wesen durch – wie eine Nabelschnur, und setze sie frei. Sie sind von Grund auf abhängig von ihrem Erschaffer, in diesem Fall von dir, und von der Art und Weise der Gefühle und Gedanken, die sie erschaffen haben. Wenn du sie als ihr Erzeuger von dir abtrennst und damit frei setzt, werden sie mit dieser Freiheit nicht zurechtkommen. Du sollst sie dann dem Lichte und der Liebe übergeben und dies auch wieder ganz bewusst tun!

Ein weiterer Aspekt dieses Geschehens ist: Schattenwesen, die durch diese, deine negativen Gedanken und Gefühle entstehen, versuchen dich zu beherrschen, obgleich du sie ›beherrschst‹ als ihr Herr und Meister, denn du hast sie erschaffen. Solange du diese Verantwortung übersiehst, werden sie erfolgreich ›das Spiel‹ umdrehen und dich in eine Abhängigkeit setzen können.

Du kannst sie auch verwandeln, indem du ihnen willentlich eine sinnvolle Aufgabe gibst! Wisse, sie müssen dir folgen, denn du hast sie erschaffen. So kannst du sie ebenfalls sukzessive von ihrem Geburtsthema des Hasses, des Streits oder des Vernichtens wegführen und sie verwandeln. Verwandle sie durch neue Inhalte, neue ›Nahrung‹ ins Licht!

Wisse, tust du weder das eine noch das andere, trennst du sie weder mit meinem Schwert von dir ab und übergibst sie dem Licht und der Liebe, noch verwandelst du sie ins Licht durch neue Nahrung und Aufgaben, die du ihnen bewusst gibst, werden sie dich in ihre Abhängigkeit bringen und unaufhörlich den Tribut ihres Entstehens fordern, durch deine wiederholten Taten: die Vernichtung, den Streit, den Hass. Du wirst selbst ihr Gefangener, du wirst selbst unfrei im Kreislauf negativer Gefühle, Gedanken und Taten.

Sei dir deiner Verantwortung bewusst und handle danach!

Schaffst du aber Wesen des Lichtes durch gute Gedanken und Gefühle, so sind diese frei, von Anfang an, denn sie sind als Licht- und Liebeswesen von ihrer Natur aus

freie, heilsame Wesen. Eure Verbindung ist nur Liebe und Licht und darf freiheitlich von beiden Seiten gepflegt werden, sie unterliegt keinen Zwängen! Im Gegenteil hilft sie dir, dich von deinen Zwängen alter und aktueller Natur zu lösen!

Sei dir dieses, deines Segens bewusst, der dir zuteilwird hierdurch, und nehme diese Befreiung an!«

Es liegt mir fern, die Engel durch die von mir gemalten Engelsiegel in einem Bild zu »fixieren«, um zu sagen: »das ist das feinstoffliche Portrait eines Engels, das immer so bleibt«. Engel verändern sich, denn sie sind lebendig! Sie haben zwar etwas archetypisch wieder Erkennbares, dennoch sind sie wandelbar und zeigen sich in verschiedenen Erscheinungen. Sie sind hier durch den Kanal meiner Herzenswahrnehmung gegangen und meiner ausgebildeten Fertigkeiten als Malerin, das feinstofflich Wahrgenommene, in Farbe und Form stofflich sichtbar werden zu lassen. Diese stofflich wahrnehmbaren »Blumen der Engel« sind ihrerseits nur eine Übergangsstufe einer großen Metamorphosenreihe und sollen Impulse sein und weiterwachsen in den Herzen der Menschen. Sie sollen eines Tages aus all den Herzen ihre Samen streuen in die Welt.

Immer wieder tauchte während meiner Arbeit in mir die Frage auf, ob die Menschen mit den Engelsiegeln, die ich gemalt habe, die Engel selbst nicht zu sehr durch die Siegel begrenzen. Durch die Siegel könnte der Eindruck entstehen, wie oben gesagt, das sei der Engel, so und nicht anders sieht er aus ... Dies war meine Frage am allerersten Tag meines bewussten Wegs mit den Engeln, als mir der Engel der aufblühenden Blume und der Erzengel Uriel gleichzeitig am zweiten September im Jahr 2010 begegneten und sich mir offenbarten. Damals fragte ich: Darf ich wirklich ein Bild von euch malen? Die Antwort war ganz klar: »JA!« Ich SOLL das tun und dazu sagen, dass diese Bilder nicht statisch zu verstehen sind, sondern in Bewegung erlebt werden sollen!

In diesem Sommer (2014) trug ich wieder einmal diese Frage mit mir herum, denn der starke Einfluss von Bildern ist mir bewusst und ich trug meine Frage zu Erzengel Michael. Ich bekam folgendes inneres Bild vermittelt:

Erzengel Michael »schlägt mich zur Ritterfrau«. Mit seinem Schwert berührt er erst meine rechte Schulter, dann mein Haupt, dann meine linke Schulter, dann wieder mein Haupt, dann wieder meine rechte Schulter. Dieses Bild ist eine Bestätigung, dass alles richtig war und richtig ist!

»Ja«, sagte Erzengel Michael nun zu mir.

»Die Menschen neigen dazu, durch feste Bilder, Grenzen und Begrenzungen zu manifestieren. Bleibt beweglich dabei, wenn ihr mit den Siegeln arbeitet! Siehe, du hast so etwas wie eine Grundmatrix von uns mit den Siegeln gemalt. Sie sind Tore, die uns rufen. Trotzdem können wir mannigfaltige Gestalt annehmen, denn wir alle haben viele Aufgaben, und jede Aufgabe, jede Tätigkeit prägt unser Schwingungsfeld, unsere Erscheinungsform. Du hast so etwas wie die Grundschiwingung gemalt, die du in jeder Zelle von den jeweiligen Engeln finden würdest, wenn wir Zellen hätten. Für Engel gesprochen möchte ich sagen: in jedem Lichtpartikel von uns sitzt diese Grundschiwingung. Daran erkennen wir uns. Trotzdem nehmen wir unterschiedliche Gestalt und Erscheinung an. Verstehst du das? Was du gemalt hast, ist ein Schlüssel des Erkennens. Die Menschen, die ihn in Händen halten, können ihn nutzen und es ist ein unermessliches Geschenk. Er schließt die Tore zu uns auf, die wir zu öffnen gewähren. Deshalb kann hier nichts missbraucht werden. Wir können das Öffnen der Himmelstore gewähren oder verweigern. Der Schlüssel, den wir erkennen, ist lediglich eine Voraussetzung. Ebenso wie ein reines, offenes Herz des Menschen, welches dieser Schlüssel zuallererst aufschließen muss. Das geht nur, wenn es rein und voller Liebe ist. Die Arbeit mit den Siegeln ist eine Himmelsschlüsselarbeit. Du warst die Botin, die diese Schlüssel auf die Erde gebracht hat!

Ihr Menschen könnt diese Bilder so gut wie möglich nutzen, und sie werden euch den besten möglichen Nutzen bringen, wenn ihr sie als Momentaufnahme einer großen Bewegung und Schwingung erlebt und sie innerlich in Bewegung bringt! Dann entfalten sie eine mächtige Kraft!

Und jeder Mensch wird seinen eigenen, ganz einzigartigen Weg mit ihnen gehen mit ganz individuellen Formen, die er bilden wird. Wir erlauben euch damit, an unserer Sphäre und unserem Aufgabenfeld mit zu arbeiten und mitzuwirken und dies ist alles eine große Schule des Schöpfertums. Die Menschen sind Schöpfer und es bedarf einer Schule! Die Arbeit mit den Siegeln ist ein Baustein darin, ein mächtiger – ein Grundstein.«

Als ich im Sommer 2014 diese Antwort von Erzengel Michael erhielt und ich eine tiefe Dankbarkeit in mir spürte, wurde mir der unsagbare Großmut der Engel bewusst, uns diesen Eintritt in ihr Wirkensfeld zu gewähren. Damals wurde mir klar, dass uns über das »Mitwirken-dürfen« ein direkter Anteil am Bilden und Gestalten der Engelwelt ermöglicht wird. Ich war zutiefst gerührt und dankbar über dieses große Vertrauen der Engel in uns und ihre Ermutigung, die sie uns so hingebungsvoll schenken, an ihrem Wirkensfeld mitzuarbeiten, eins mit ihnen zu sein und dieses Einssein bewusst aufrufen zu dürfen, immer wieder fühlen zu dürfen in aller Dankbarkeit und Hingebung!

Hingebungsvoll, das ist das Wesen der Blumen, das sind die Engel und das dürfen auch wir werden in unserer eigenen Himmelschlüsselarbeit.

Ich begreife die Engelsiegel, die von mir gemalten Bilder des Herzens, nun als »Himmelschlüsselblumen«.

Ich denke und fühle, dass ich die Arbeit mit ihnen und dieses Werk als einen Baustein der Michaelsschule begreifen darf. Ich meine damit die geistige Schule, die Erzengel Michael für die Menschen leitet und die im Geiste schon lange besteht. Mit dem Inkarnieren des Christuswesens und seines Ganges durch den leiblichen Körper und den leiblichen Tod ist eine Entscheidung getroffen worden, dass die Menschen diese Schule aufnehmen sollen und dürfen.

Es ist eine Schule des Schöpfertums. Es ist ein Weg der geöffneten Herzen und eine unaussprechlich große Gnade und Glückseligkeit, dies in liebevoller Begleitung als Mensch hier auf und mit Mutter Erde gehen zu dürfen!

Mit der Wiedergeburt der Christuskraft in den Herzen der Menschen sowie der Heilung der über Jahrtausende verletzten Weiblichkeit durch die Vereinigung und das Zusammenwirken von Gaia (das Erd-Weibliche) mit Sophia (das Geistig-Weibliche) mit dem Christuswesens, leben wir einen entscheidenden Impuls der neuen Zeit, in die wir jetzt eintreten. Für mich waren Gaia und Sophia nie getrennt, ebenso wie ich die geistige und die physische Welt niemals voneinander getrennt erleben kann oder beschrieben haben möchte, denn sie sind eins!

In diesem vorliegenden ersten Band sind von den vielen Engeln, die mir begegnet sind, und deren Malerin und Schreiberin ich sein durfte, fünf Erzengel ausgewählt, denen jeweils zwei weitere Engel zur Seite gestellt wurden.

*Dies ist ein
besonderes Buch*

»Dies ist ein besonderes Buch.
Dies ist ein Geschenk der Engel
an die Menschen,
und es entfaltet seine Kraft und Wirkung
im Herzen eines jeden Einzelnen,
fühlend,
und wenn er es handelnd ergreift
und genau das tut, was hier steht;
tue es,
denn nur die Tat zählt!
Dein Handeln wird verwandeln
und jeden Augenblick neu ergreifen, neu erschaffen.
So wird dein Weg sich vereinen
in unser aller Weg,
einer großen, mächtigen, ergreifenden
Lichtverwandlung,
jetzt.«

Die Engel am 04.07.2012

Über meine Arbeit

Meine Arbeit in diesem Werk ist es gewesen und ist es täglich immer wieder neu, die Offenbarungen der Engel, die Offenbarungen eines Erfühlens und Erkennens im Geistigen in Bild und Wort, welches durch das Menschenherz erfühlt und durch den Menschenverstand erkannt werden kann, zu übersetzen. Es wird von Herz und Kopf bewusst »geschaut« und ergriffen. Dies ist sehr wichtig, damit konkrete Handlungen im alltäglichen Leben umgesetzt werden können. Ich bin in meiner Übersetzungsarbeit den konsequenten Weg einer Wahrnehmungsschulung dieser Erkenntnisbereiche gegangen und lege diese hiermit offen dar anhand meines Weges als Malerin: es sind die Bereiche des Fühlens, des Denkens und des Wollens, die mir das erste Mal im Werke Rudolf Steiners als Seelenqualitäten und als diese als Bereiche eines bewussten Erkenntnisweges beschrieben, begegnet sind. Des Weiteren sind es die Wahrnehmungs- und Schöpfungsbereiche der Imagination, der Intuition und der Inspiration, die als Ebenen eines Erkenntnisweges klar voneinander unterschieden werden können.

Das Fühlen und Erfühlen ist für mich immer schon als ein Werkzeug der übersinnlichen Erkenntnis klar verständlich gewesen. Mein Motto, das ich mir als junge Künstlerin schon im Studium »auf die Fahne schrieb«, war stets:

»Vom Sinnlichen zum Übersinnlichen und umgekehrt!« So betitelte ich zahllose Atelierausstellungen in meinen eigenen Arbeitsräumen in diesen frühen Studien – und Berufsjahren. Ich begriff mein Studium der Kunst als eine einzige Wahrnehmungssensibilisierung, die bei mir ganz klar im Erfühlen meiner Welt lag und allem, was ich überhaupt wahrnehmen konnte, »mit dem Herzen schauen« konnte, wie ich es in meinen Worten gerne ausgedrückt habe.

Damit wird die Verbindung des Wahrnehmungsbereiches des Fühlens zum Erkenntnisbereich der Imagination deutlich. In der Imagination schaue ich, ich sehe Bilder, Geschehnisse und Situationen, die ich fühlend ertaste, und die mein Fühlen »erkennt«. In der Intuition erschließt sich mir die geistige Wirklichkeit, aus und mit der diese Bilder, Geschehnisse und Situationen wirken, der Sinn, die Zusammenhänge, der Teil des All-Wissens, der für mich gerade relevant ist.

Stehe ich im »Schauen« der Imagination, mich als Ich und eigene Persönlichkeit erlebend davor, vor dem Geschauten, so bin ich in der Intuition mittendrin: ich verschmelze mit dieser geistigen Wirklichkeit und mein Denken hat in die Weite des Kosmos Einlass gefunden. Ich könnte sagen: mein Denken »erkennt«. Für meine Arbeit ganz konkret gesprochen heißt das: ich verschmelze mit dem Engel. So habe ich mich immer völlig umhüllt von den Engeln und ihrem Schwingungsfeld gefühlt, mitten darinnen stehend,

eins mit dem Engel selbst, der nur so zu mir sprechen konnte, denn durch das Wunder der Wesensverschmelzung im Feinstofflichen und der geistig-seelischen Begegnung, durch die Vereinigung unserer Schwingungsfelder, konnte ich »ihn«, den Engel, wirklich wahrnehmen und erkennen. Er konnte sich mir wirklich offenbaren, und es konnte Einlass in meine Gedanken finden, was er mir zu sagen hatte. Ich durfte seine Farben »sehen« und erleben, wie meine eigenen. Dies zeigt, dass auch die Intuition einen Bereich des Fühlens kennt und man Kategorisierungen nie kategorisch begreifen darf und Schemata, die einmal aufgestellt wurden, um ein Verständnis von Prozessen zu vermitteln, nie ausschließlich zu denken sind. Prozesse sind immer beweglich und lebendig, weit entfernt von starren Verständnishilfen. So ist die fühlende Intuition ein »Herzdenken« und in höchstem Maße beglückend, beflügelnd.

Für diese Wesensverschmelzung im Feinstofflichen, welche die Voraussetzung für meine Arbeit des intuitiven Erkenntnisprozesses ist, musste ich bereit sein. Ebenso ist es Bedingung, dass dies die geistige Welt will und mir gewährt. Das ist das größte Wunder, dass ich neben der Empfängnis, der Geburt und der Begleitung meiner Kinder hier auf Erden erleben durfte und darf, ebenso wie das Wunder der Erfüllung meines Weges, das Wiederfinden meines lieben Mannes, und dass ich durch die Arbeit mit den Engeln lernen durfte, vom Leben selber abzulesen, wie es sich entfalten will.

So konnte ich die Engelsiegel, die Blumen der Engel malen.

Im Malen aber trägt mich nun die Inspiration, die dritte Ebene des ganzen Erkenntnisprozesses, in der ich handelnd Weiteres erkenne, denn nur in dem ich aktiv handelnd, also willentlich etwas schaffend, anhand meines Malens und Zeichnens noch einmal das Schwingungsfeld des Engels abtaste, erschließt sich mir als dritte und letzte Stufe des Erkenntniswegs die Fließform in jenem geistigen Piktogramm, dem Engelsiegel. Seine Farben schaue ich imaginativ, die Botschaften darin entschlüsse ich intuitiv und vermag sie so in Worte zu fassen. Die Fließform, das Zeichen im Bild, erkenne ich inspirativ, das heißt im aktiven Handeln, in dem ich meine Hand mit dem Stift führen lasse von den Schwingungsbewegungen, die mich der Engel in seinem Feld wahrnehmen lässt, und zu dessen Führung ich willentlich »Ja« sage! Ich kann auf dieser Ebene der Inspiration sagen: mein Wollen »erkennt«.

So konnte ich im Schwingungsfeld des Engels, in das er/sie mich aufnahm, stehen und sein Wirken und sein Wesen erfühlen und erkennen. So hat er/sie sich mir offenbart. Nur so konnte ich, geführt von meinen Wahrnehmungen, die ich immer wieder im Zustand höchster Wachheit und Konzentration seismografisch abtaste, dieses, sein Schwingungsfeld, malen und zeichnen und so das Engelsiegel, die Blume des Engels, entstehen lassen sowie die Mantras und die Botschaften der Engel empfangen und in »Menschenworten« wiedergeben.

Dies ist ein umfassender geistiger Erkenntnisprozess, der die eben beschriebenen Bereiche durchläuft. Den der geistigen »Schau« (Imagination), der Gedanken im Geiste (Intuition) und die Inspiration, welche direkt aus der geistigen Welt kommt und erst im menschlichen Wollen und Handeln zu einem fundamental wichtigen Erkenntnisbereich wird. Ich selbst möchte diese Bereiche auch Herzfühlen, Herzdenken und Herzwollen nennen:

»Mit dem Herzen fühlen heißt: erkennen im Bereich der Imagination. Mit dem Herzen denken heißt: erkennen im Bereich der Intuition. Mit dem Herzen wollen heißt: erkennen im Bereich der Inspiration.«

Alles muss durch das Herz, denn das Herz ist das große Sonnentor der Menschheit, das große Tor zwischen Himmel und Erde und der einzige Bereich, in dem wahre Erkenntnis stattfindet. Hier liegt unser göttlicher Wesenskern. Das ist die Kernbotschaft aller Engel: »die fundamentale Herzöffnung! Die Blumen der Engel sind daher auch Herzblumen der Menschen!«

Mit den Engelsiegeln, den Mantras und den Botschaften offenbaren sich Zeichen ganzer Wirkensbereiche, die sich wieder entfalten, wenn wir sie hier auf Erden wirken und durch unser Herz, unser menschliches Fühlen, Denken und Wollen fließen lassen!

Meine Arbeit war und ist es, mit den Engeln gemeinsam, diese »Zeichen«, diese »geistigen Piktogramme« oder auch »Blumen« auf die Erde zu bringen. Voller Dankbarkeit im Herzen will ich dies tun. Es ist ein geistiges »Schauen«, »Lesen«, »Schreiben« und »Malen«, das für mich immer eins war, mit allem, was ich irdisch stofflich wahrnehme und schaffe. Die geistige und die irdische Welt waren für mich und mein Verständnis nie getrennt. Die irdische Welt konnte ich überhaupt nicht anders begreifen, als vom Geistigen ständig durchwoben und durchlebt. Deshalb ist mir die physische Realität ein Ausdruck einer geistigen Wirklichkeit.

Das ist mein Weg als Künstlerin, in dem ich all mein Geschautes, Erfühltes und Erkanntes in die Tat umsetze, die in sich wiederum als Handlung selbst eine Wahrnehmungs- und Erkenntnisebene im Bereich des menschlichen Wollens ist. Deshalb können die Engel sagen: »Dein Handeln wird verwandeln.« Deshalb konnte ich im Jahr 2010 meine Hauptausstellung und den dazu gehörigen Jahreskatalog mit »Transform Aktion« betiteln. Deshalb sprach in jener Ausstellung der Galerist von meiner Kunst als »spiritueller konkreter Kunst«, und deshalb stellte ich zu Beginn meines Jahreskatalogs von 2009 »Engel – Blüte – Kreuz« (erschieden zu den beiden Hauptausstellungen des Jahres mit demselben Titel sowie dem Titel: »Botschaften aus der Elementarwelt«) gleich auf der Innenseite des Katalogeinbands folgende Worte von

Rudolf Steiner als Geleit (zitiert aus Elisabeth Wagner-Kochs und Theodor Willmanns Werk zu Gerard Wagner, meinem Lehrer, anlässlich seiner Ausstellung in der Eremitage in St. Petersburg in 1997 als Katalog zur Ausstellung im Novikoff Verlag):

»In Urzeit Tagen
Trat zum Geist des Himmels
Der Geist des Erdenseins.
Bittend sprach er:
Ich weiß zu reden
Mit dem Menschengest
Doch um jene Sprache auch
Flehe ich,
Durch die zu reden weiß
Das Weltenherz zum Menschenherzen.
Da schenkte der gütige Himmelsgeist
Dem bittenden Erdengeist
Die Kunst«

Als Schülerin der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg in den Jahren 1993-1996 begann ich ein mir selbstgestelltes Projekt, das ich damals »Traumzeichnungen« nannte, in dem ich zunächst anhand meines Zeichnens den Bewusstseinszustand des Träumens jeden Morgen direkt nach dem Aufwachen in meinen Wachzustand holen und dies gleichzeitig als Wahrnehmungsebene kultivieren wollte. So entstand für mich ein neu begriffener Wahrnehmungs- und Schöpfungszustand: das Wachträumen.

Die Zeichnungen, die ich fertigte, stellten nicht das Geschaute und Erlebte im Traum dar als wirklich erkennbar, darstellendes Bild im Sinne von Realismus oder Surrealismus, sondern alles wurde auf seiner energetischen Ebene erfüllt und dargestellt! Ich zeichnete also nicht mich mit den anderen Menschen im betreffenden Geschehen, sondern meine und der anderen Menschen Energieflüsse und die Energielinien der gesamten Situation. Energetische Verbindungen wurden Verbindungslinien in meiner Zeichnung. Verbindungen, Austausch und Zusammenhänge wurden dadurch wesentlich wahrnehmbar gemacht. Damals konnte ich über diese Zeichnungen noch nicht so genau reden und sagen, was ich da eigentlich tat (s. Kapitel: etwas von meinem Weg). Ich wusste nur: hier auf dieser Ebene des Seins bin ich zu Hause. Die Professoren, in deren Arbeitsgruppen ich damals eingeteilt war, konnten auch nicht sagen, was ich da eigentlich machte, aber sie spürten, dass es etwas ganz Wahrhaf-

tiges war und zeigten nachhaltiges Interesse an diesem Projekt und sagten, ich solle »da dran bleiben!«

Trotzdem blieb das Projekt damals ein »Fragment«. Als ich es dann zu meinem Geburtstag im Juni 2010 mit dem Titel »Wachtraumbilder!« wieder aufnahm, hatte ich in den dazwischen liegenden 20 Jahren den Mut und die Klarheit gesammelt, endlich über das zu reden, was ich da eigentlich tat, und was ich genauso immer noch tue: ich begeben mich auf die Energieebene des Lebens, die Energieebene von Menschen, Elementarwesen und Engeln. Ich fühle Energieflüssen, -strömen und -feldern nach, erlebe sie als Schöpfungskräfte und Wirkensräume, als Realität einer seelisch-geistigen Matrix, welche die physisch-sichtbare durchwebt.

Diese Energieebene habe ich damals vor über 20 Jahren zu meiner Zeit des Studiums bereits gemalt und gezeichnet und deren Wahrnehmung und Ausdruck geschult! Dies geschah anhand meines künstlerischen Tuns, als Übungsfeld, im Wachträumen.

Diese feinstoffliche Energieebene und meine Fähigkeit, sie wahrzunehmen und mich in ihr auszudrücken, ist mein zu Hause. Wenn ich mit den Engeln sprechen darf, sie erlebe, sie schaue, mit ihnen eins sein darf, sie einlade, durch mich zu wirken, so erlebe ich dies als unseren gemeinsamen Lebens- und Wirkensraum. Dieser feinstoffliche Raum ist das gemeinsame zu Hause aller Lebewesen, von Menschen, Elementarwesen und von Engeln. Diese Energieebene zu fühlen und zu ertasten, wird so zum Tor, dieses universelle zu Hause als Lebens- und Ausdrucksraum, als Wahrnehmungs- und Schöpfungsfeld, wieder zu betreten und zu ergreifen.

Ich arbeite mit Engeln. Es hat etwas gedauert, bis ich dies ebenso selbstverständlich sagen konnte wie: »Ich bin Künstlerin«, als Antwort auf die Frage: »Was bist du?/ Was machst du beruflich?«

Mein Schulungsweg war und ist es, die Malerei mit einer Grundhaltung, den Farben als Schöpferkräften und geistigen Erneuerungskräften zu begegnen, und diesen Weg die letzten 29 Jahre lang konsequent gegangen zu sein.

Mein Schulungsweg war und ist es, bisher etwa 26 Jahre lang zu üben, mit meinem dritten Auge zu schauen, welches mir von Geburt an mit diesem Leben als aktives Wahrnehmungsorgan geschenkt wurde.

Mein Schulungsweg ist es, meine Wahrnehmungen ernst zu nehmen und diese als ein Werkzeug feinstofflicher Erkenntnisse zu sensibilisieren und zu schulen.

Mein Schulungsweg ist es, zu lernen, alle Erkenntnisse auf dem Weg zu meinem Heilsein und Glücklichen wirklich in die Tat umzusetzen und nach diesen im täglichen Leben zu handeln.

Tore der geistigen Welt kann man nicht aufstoßen, sie müssen einem aufgetan werden. Der Schlüssel hierzu ist das aktive Handeln. Dazu gehört es, zu bitten und zu danken. In diesen Botschaften, mit den Engelsiegeln und deren Mantras liegt ein Schatz vor uns, den jeder in seinem Herzen durch aktives Handeln entdecken kann.